

Umgestülpte Verhältnisse

Künstlergespräch In Kooperation mit der Liechtensteiner Kunstgesellschaft lädt der Kunstraum Engländerbau am 26. April um 18 Uhr zum Gespräch mit Martin R. Wohlwend ein.

Heute ist die Welt im Vergleich zum Beginn des letzten Jahrhunderts noch weitaus existenzieller und globaler aus dem Gleichgewicht geraten - zur Veranschaulichung genügen Stichworte wie die Klimakrise, die Verknappung von Trinkwasser und fruchtbarem Boden oder die weltweiten sozialen Entwurzelungen.

Formalästhetische Reduktion

Mit Martin R. Wohlwend gilt es einen Künstler zu erleben, der, ähnlich wie einst die historische Avantgarde, den Weg formalästhetischer Reduktion beschreitet, indem er sämtliche Wände des Kunstraums völlig leer lässt - und das als ausgebildeter Maler. Steht die Tatsache,

dass Wohlwend lange überwiegend abstrakt und viel in Schwarz-Weiss gemalt hat, in Zusammenhang damit, dass er nun mit aus dem Gleichgewicht aus der Zweidimensionalität der Leinwand in die Dreidimensionalität des Raumes führt?

Das Schaffen von Gegenräumen

Kunst, so heisst es oft, sei entweder Abbild oder Gegenbild herrschender Verhältnisse. Wohlwend schafft kein Gegenbild, sondern einen Gegenraum. Wobei diesem Gegenraum drei Komponenten zugrunde liegen: Zum einen die hier sinnlich manifeste Installation. Zweitens die soziale Interaktion mit den Leihgebern der Teppiche. Und schliesslich die Tep-

pich-Dialoge, die eine künstlerische Qualität von Kommunikation sowie Kokreativität als Ressource für gesellschaftlichen Wandel erkunden. So beschrieb die Berliner Kulturwissenschaftlerin Hildegard Kurt in ihrer Vernissagerede das Werk M. Wohlwends. Der Eintritt für diese mit der Liechtensteiner Kunstgesellschaft gemeinsam organisierte Veranstaltung ist frei. Die Ausstellung selbst wird noch bis zum 8. Mai zu sehen sein. Für die Finissage wurde die Luzerner Performance-Künstlerin Karyna Herrera und ihr Programm «solve» eingeladen. (pd/red)

Ein ausführliches Interview mit Martin R. Wohlwend gibt es im «Volksblatt» vom 3. März 2016 nachzulesen.



Das Erlebnis des leeren Raums: Martin R. Wohlwend im Engländerbau. (Foto: ZVG)

Volksblatt Samstag 23 April 2016 S 28